

Der Pizzabäcker - Autor JO - ca. 2000

Überarbeitet, ergänzt und korrigiert von Norbert Essip - November 2019

An Wochenenden kommt es oft vor, dass ich mit Freunden, natürlich mit meinen normalen Freunden, incl. einiger Mädels, die ich gut leiden mag, mal raus gehe. Nur die wissen eigentlich nicht, dass ich Schwul bin. Schon gar nicht, welche besonderen Gelüste ich manchmal habe. Ab und zu gehen wir dann abends eine Pizza essen. So auch diesmal. In der Nachbarortschaft hatte eine neue Pizzeria eröffnet, und man sagte, die Pizza dort sei sehr gut. Also entschloss sich unsere Klicke diese Pizzeria auszuprobieren.

Obwohl das Lokal ziemlich voll war, bekamen wir noch einen Tisch, und zwar gleich neben dem Pizzaofen. Schon wie wir platznahmen, bemerkte ich den Pizzabäcker. Ein schlanker, aber kräftig großgewachsener Italo Typ, so zwischen 24 und 30 Jahre. Also etwa genauso alt, wie ich. Ich bin 28. - Er muss auch gleich gemerkt haben, dass ich ihn musterte, denn er blickte gleich grinsend zurück. Es erstaunte mich nur, dass außer ihm wohl sonst keiner hier zu arbeiten schien. Nur so ein paar junge Italo Boys, die zwischendurch ein paar Pizzas zu den Gästen brachten. Die jungen Boys waren ohnehin nicht meine Welt, zumal die sich auch so benahmen, als gehöre ihnen der Laden. Dafür hatte meine weiblichen Begleiter mehr Spaß dran, denn die versuchten diese Boys, wie ich den Bäcker, anzubaggern. Nur das interessierte mich nicht weiter, was die damit bezwecken wollten. - Die Bestellung konnten wir ziemlich schnell aufgeben, aber da viele Leute im Lokal waren, sollte es ziemlich lange dauern, bis wir serviert wurden. Den Wein bekamen wir sofort auf dem Tisch, so konnten wir uns wenigsten schon mal einen trinken... - Weil ansonsten die Gespräche meiner Begleitung mich weniger interessierte, blickte ich immer öfter in Richtung Pizzaofen, und der Pizzabäcker blickte genauso oft zurück. Je mehr Wein ich getrunken hatte, umso mutiger wurde ich. Ich starrte dem Kerl schon sehr auffällig nach. Mal war es sein recht offener Griff zwischen die Beine, der mir Herzklopfen verursachte. Auch wenn er eine weiße lange Schürze trug, hatte er sie so stramm um seine Hüfte gebunden, das man mehr als erahnen konnte, was sich darunter befand. blieb er mal neben den Ofen stehen, und das tat er immer so sehr breitbeinig stehend, das ich gar nicht anders konnte, als dort hinzustarren. Denn dort war dann immer in der Mitte eine recht eindeutig Ausbuchtung. Sicher lag dort sein Schwanzpaket und das machte die Beule auf der Schürze. Noch mehr erregt es mich, wenn er sich runter beugte um etwas unterhalb der Theke zu greifen. Dabei beugte er sich so, dass ich seinen prallen Arsch sehen konnte. Der steckte in einer abgewetzten Jeans. Am liebsten wäre ich aufgestanden und hätte ihm voll an seine Kiste, oder noch eher an seinen Schritt gefaßt. Doch das konnte ich ja hier nicht machen, es war eine normale Pizzeria.

Aber da kam mir eine Idee. Vielleicht reagiert er darauf, wenn er mich schon so offensichtlich beobachtet. So dass ich mich prompt und entschlossen erhob und die Toilettentür ansteuerte. Für meine Begleitung und die übrigen Gäste war es das unverfänglichste einfach mal zum Klo zu gehen. Wer hat dabei schon einen Hintergedanken, außer wir Schwulen... - Im Vorbeigehen stellte ich zufrieden fest, dass der Pizzabäcker eben einen Tisch ausgeliefert hatte und gerade erst mit der Zubereitung der nächsten Pizzas begonnen hatte. - Er konnte also durchaus auch eine Pause einlegen. Blickte ihn direkt an, griff mich fast schon zu auffällig an den Schritt und ging weiter - Hat er es bemerkt oder nicht? Diesmal verzog er keine Mine. Die Toilette befand sich im Keller und war zum Glück gerade ganz leer. Ich stand noch keine halbe Minute an der Pissrinne, da stand er auch schon neben mir. Ich blickte direkt zur Seite, wie er neben mir stand. Sofort erkannte ich, dass seine Schürze jetzt eine noch größere Ausbuchtung in der Mitte hatte. Er schob sie beiseite, um sich wie ich auch nur zum pissen ans Becken zu stellen. Doch da ich nicht pisste, wußte er sicher, dass ich was anderes möchte... - und dabei sah ich, dass seine

ausgewaschene Jeans über seinen Schwanz so eindeutig ausgebleichen ist, so als wenn er sich mehr als einmal darin seinen Schwanz zum Abgang gebracht hat. - Blickte mich kurz an, um zu wissen, ob ich ihn auch nun beachte. Knöpfte die Jeans auf und holte einen ansehnlichen, schon halbsteifen Schwanz aus der Hose. Zog mit Absicht mit der Hand über den Kolben, so dass er noch mehr Abstand und das Beste, was ich sofort sah, an der Schwanzspitze hing ein dicker Tropfen. Dass war aber mehr als nur ein Tropfen Pisse, das war bestimmt Vorsaft. Es macht mich an wenn ein Penis schon so sehr schleimt, das man weiß, der hat den Saft schon bis in der Schwanzspitze stehen, dass es ihm bestimmt sehr bald kommt...

Er begann mit einem breiten Strahl gegen die Wand über der Pissrinne zu pissen, nicht ohne mich von der Seite her einladend anzuschauen. Das machte mich so geil, dass ich mich sofort hinkniete und mir seinen pissenden Schwanz in den Mund steckte. Verduzt hielt er einen Augenblick inne, und sah schnell noch zur Tür, ob jemand kommt. Aber da war jetzt keiner, die saßen alle oben und aßen ihre Pizza. Es schien ihm also zu gefallen, was ich da machte, denn er steckte mir jetzt seinen Pisser ganz tief ins Maul. Er hatte an dem Abend wohl kaum Gelegenheit zum pissen gehabt, denn er konnte seinen Pissstrahl nicht mehr unterdrücken, er mußte jetzt weiter pissen. Noch während mindestens einer Minute strullte seine gelbe heiße, lecker schmeckende Brühe in meine Kehle hinab. Und obwohl ich versuchte keinen Tropfen zu vergeuden, konnte ich doch nicht verhindern, dass ein Teil seiner Pisse aus meinem Mund über mein Kinn lief und weiter über mein Hemd auf meine Jeans tropfte. Mir egal, ich war jetzt so geil auf den Typen, das ich mir selber meinen Pisser durch die Hose massierte. - Während er in mein Maul pißte, war sein Schwanz ganz ausgefahren. Als er fertig war, sagte er nur "Jetzt ficke ich dich!" - Ach ja, dachte ich, so ist das ja bei den Südländern: Wenn sie die Ficker sind, sind sie eigentlich nicht schwul, das ist in ihren Augen nur der Gefickte! Mir sollte das aber egal sein. Er zeigte mit dem Kopf auf eine Scheißkabine, und wir gingen hinein. Er schloss die Tür ab und zog seine Hose ganz herunter. Beim Anblick der behaarten Beine wurde ich wieder extrem geil. Nach diesem gelben Aperitif wollte ich vor meiner Pizza noch eine Vorspeise. Ich drehte ihn um, wogegen er sich zuerst ein wenig zur Wehr setzte. "Keine Angst, ich fick dich nicht, will geilen Arsch lecken..." sagte ich und hockte mich wieder auf die Knie. Ich stehe nämlich auf verschwitzte Arschrinnen, und bei ihm nahm ich an, dass ich auf meine Kosten käme, da er doch schon den ganzen Abend am heißen Pizzaofen gestanden hatte.

Ich kam mehr als auf meine Kosten. Als der Typ zum letzten Mal scheißen gegangen war, war es wohl etwas hektischer zugegangen, denn nicht nur in seiner kleinen Unterhose hing ein angetrockneter Scheißkötter. Auch merkte ich, dass die Unterhose deutlich nach Pisse, Wische und Scheiße roch. Er merkte wohl, dass ich das Aroma tief in mich rein saugte, denn er murmelte leise vor sich. "Heute Mittag war Stress, ich konnte die Hose nicht schneller runter ziehen, ging viel noch in Hose rein. Passiert öfters und ich nicht kann wechseln, wenn passiert ist. Hab nicht viele, die ich wechseln kann..." Mir war es recht, ich mag es nun mal, wenn man(n) sich beim pissen oder kacken nicht vorsieht und es mehr in die Hose geht... Wie ich nun tiefer in seine behaarte Arschritze ging, fand meine Zunge auch hier jede Menge verschmierte Scheißreste und sogar Reste vom Klopapier. Schön aufgeweicht durch den Schweiß. Während ich schmatzend leckte, stöhnte der Typ. Währenddessen wurde sein Schwanz immer steifer. Erst als ich die ganze Ritze saubergeleckt hatte und mit der Zunge in seine Rosette vorstieß, richtete er sich auf und sagte "Ich ficke dich!" - Auch ein Zungenfick hätte seine Männlichkeit wohl in Gefahr gebracht! Er riss ein Kondom auf und stülpte es über seinen Riesenschwanz, während er gleichzeitig meine Rosette anfeuchtete. Das wäre eigentlich nicht nötig gewesen, denn seit ich regelmäßig gefickt werde, bildet sich, wenn ich geil bin, auch bei mir in der Arschfotze eine Art Mösensaft. Was es ermöglichte, dass er seinen großen Italoschwanz in einem Ansatz gleich bis

zum Anschlag in mein Fickloch reinstecken konnte. Er muss sehr geil gewesen sein, denn schon nach einigen Stößen hörte ich ihn stöhnen, während sein Schwanz in meinem Arsch in Zuckungen geriet. Er spritzte leider schon ab, aber er muß ja auch wieder nach oben...

Er packte schnell wortlos seinen Schwanz zurück in die Unterhose, die sicher nun noch mehr Spermaflecken hat, denn sein Schwanz tropfte noch als er das Gummi abzog. Zu gerne hätte ich nochmal dran geschnüffelt und geleckert. "Ich muss jetzt wieder nach oben", sagte er, nachdem er sich vollständig angezogen hatte. Das reichlich gefüllte Kondom wollte er gerade achtlos in den Abfall werfen. - "Nicht doch", sagte ich und nahm ihm das Kondom aus der Hand. Wenn ein Typ mir sehr gefällt, und der Glibber flüssig genug ist, hab ich immer eine Verwendung für den Saft: Mal verreihe ich ihn mir im Gesicht oder über die Brust, mal gieße ich ihn ins Kopfhaar, wo er gute Dienste als Haargel leistet. Wenn ich sehr geil bin, schlürfe ich das Kondom auch aus. Diesmal aber hatte ich eine andere Idee. Ich drückte ihm das Kondom, das ich mit einem Knoten verschlossen hatte, in die Hand und sagte "Du weißt ja, an welchem Tisch ich sitze. Ich bin dort der Einzige, der eine Pizza Diavolo bestellt hat!" - Er hatte sofort verstanden, und schon war er in Richtung Pizzaofen verschwunden. Als ich zurückkam, wunderten sich die anderen, wo ich so lange geblieben sei. "Du dein Hemd ist ja ganz nass" wunderte sich eine Freundin, so eine Lesbentante, die sich stets um alles kümmert und wohl auch gemerkt hatte, dass der Pizzabäcker zeitgleich mit mir verschwunden war. Sie nervt mich enorm, aber sie bringt es immer wieder fertig, von einem meiner schwulen Freunde eingeladen zu werden. Ich sagte, es sei mir unwohl gewesen, und da hätte ich mein Gesicht mit kaltem Wasser abgewaschen, wovon dann einiges auf mein Hemd getropft sei. Meine Jeans war glücklicherweise ziemlich neu und noch dunkelblau, so dass sie die Pissflecken darauf nicht sehen konnte. Und das sie etwas roch, das fiel hier nicht auf, wo es nach Knoblauch riecht...

Jetzt war für das Pizzabacken wohl unser Tisch an der Reihe, denn der Pizzabäcker schaute herüber und grinste dreckig. Ich sah aber nicht, dass er etwas getan hätte, worauf ich wartete. Er schob unsere Pizzas in den Ofen und holte sie nach einigen Minuten wieder heraus, um sie auf die Teller zu legen. Da sah ich, wie er in die Tasche griff und etwas auf eine Pizza tat. Der Kerl verstand sein Handwerk, denn hätte er ihn zu Beginn drauf getan, sein Glibber wäre im Ofen wohl verbrannt! "Hast du ein Ei auf Deiner Pizza bestellt?" wunderte sich die oben erwähnte Freundin. "Dann haben sie aber das Eigelb vergessen" wollte sie schon reklamieren. "Nee, nee", sagte ich, "das ist wohl eine neue Sorte Käse". Nillenkäse statt Mozzarella wäre auch nicht schlecht, dachte ich dabei. Damit war erstmal das Thema am Tisch beendet und keiner sprach mehr darüber. Erst wie wir nach dem Essen unsere Rechnungen bekamen, da wunderte man sich, das ich einen Extrazettel bekam. - Bevor noch mehr blöde Fragen gestellt werden konnten, steckte ich den Zettel schnell weg. Ich ahnte, was darauf stehen könnte. Und es war auch so, der Italo Pizzabäcker hatte mir seine Telefonnummer gegeben. Mal sehen, sicher bestelle ich mir mal ne Pizza nach Hause. Mal sehen wer sie mir dann liefert. Könnt ihr euch das auch vorstellen? Vor allem freue ich mich auf den leckeren Käse...